

Gemütlichkeit unterm Regendach statt großer Festmeile

Besucher des Stadtteilfestes auf dem Marktplatz trotzen dem Regen



Spannung und Konzentration vor dem ersten Schlag des neuen Oberbürgermeisters.

Foto: Meixner

Anfangs sah es so aus, als stünde das diesjährige Stadtteilfest unter keinem guten Stern. Denn zunächst war das Organisationsteam der IG um

den Vorsitzenden Richard Karusseit wegen der geringen Teilnehmerzahl gezwungen, das Konzept zu ändern und an Stelle der Festmeile ein

verkleinertes Fest auf und um den Marktplatz zu gestalten. Daher musste das Programm abgespeckt werden, das fast ausschließlich von externen

Auftritten bestritten wurde; außer dem Handharmonikaverein „Rheinklang“ aus Rheinau und dem Fanfarenzug der „Pilwe“ war kein

Neckarauer IG-Mitglied mit einer Darbietung vertreten. Und dann kam noch der Regen, der den Festauftritt am Samstag recht verwässerte. Trotzdem fiel das Fest nicht ins Wasser, sondern die Neckarauer entdeckten wieder gemütliches Feiern in überschaubarem Rahmen. Man rückte unter der Markise eng zusammen und ließ sich die Laune nicht verderben. So entpuppte sich das, was als „kleine Lösung“ begann, in seinem Verlauf als ein gemütliches Marktplatzfest, das an gute alte Brunnenfestzeiten erinnerte.

Durch die Anordnung der einzelnen Stände an den Marktplatzrändern und ein Stück in der Friedrichsraße wirkte der Platz sehr weitläufig mit großzügigem Sitzplatzangebot, vor allem auch, weil auf der anderen Straßenseite vor dem Kaufhaus Baro ein großer Truck der Firma Barth als Bühne aufgestellt war, auf der sich das musikalisch-kulturelle Geschehen abspielte.

Dieses begann mit einem schwungvollen Konzert des HHV Rheinklang unter Leitung von Liane Weber mit virtuoser Akkordeonmusik und einer glänzenden Gesangs-

solistin. Nach der Jazzdance und Hip-Hop-Vorführung des Gymnastik-Studio Neckarau folgte in Anwesenheit vieler Besucher, unter ihnen Bundestagsabgeordneter Lothar Mark, die Stadträte Karin Steffan, Norbert Loos, Bezirksbeiräte, GDS-Vorsitzender Günter Stegmüller und Ehrenvorsitzender Günter Herbert sowie Großmarkt-Chef Manfred Spachmann, die offizielle Eröffnung des Fests mit dem traditionellen Fassbieranstich, den in diesem Jahr der designierte OB Dr. Peter Kurz vornahm. Er schlug, sekundiert von Lothar Mark und Alexander Schulz von der Fa. Eichbaum, mit zwei gezielten Schlägen den Zapfen ein, und das Freibier floss.

IG-Vorsitzender Karusseit dankte allen Helfern und besonders den Sponsoren wie das GKM, die Eichbaum Brauerei, Diringer & Scheidel, die Firmen Barth, Decker, Jäckel, die GDS und viele andere.

Am Abend ging auf den voll besetzten Bänken die Post ab beim Konzert der Band „Funkafized“, einer Jazzgruppe von Schülern und Ehemaligen des Bach-Gymnasiums.

Der sonnige Fest-Sonntag begann mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Marktplatz, der von Pfarrerin Hundhausen-Hübsch von der Matthäuskirche und Pfarrer Klaus Schäfer, Chef der Seelsorgeeinheit MA-Südwest, gestaltet wurde. Zünftige Klänge des Musikverein Harmonie aus Dannstadt unter Leitung von Werner Schwöbel begleiteten zur Frühschoppenzeit mit schmissiger Blasmusik die Besucher. Nicht nur die Sonne lachte, sondern an den Ständen herrschte eitel Freude, obwohl der herbe Umsatzverlust des Vortags nicht mehr ganz aufzuholen

war. Nach einem phonstarken Auftritt des Fanfarenzugs der „Pilwe“ folgten die Badener Schalmeyen aus Philippsburg, die dann in das Abschlusskonzert des Abends überleiteten: Oldie-Fans kamen bei der Band „Eis am Stiel“ mit Hits der 50er und 60er Jahre voll auf ihre Kosten. Dabei verzichteten die fünf Musiker bewusst auf Computerunterstützung und boten „handgemachte“ Live-Musik mit Songs der Rock'n'Roll-Ära und jeder Menge Ohrwürmer der 60er. - Aus der „kleinen“ war die „große“ Lösung für das Stadtteilfest geworden.



cm „Volles Haus“ auf dem Marktplatz am Sonntag

Foto: Meixner

Impressionen vom 4. Neckarauer Stadtteilfest

